

Hörst Du?

Hör auf mit dem Krampfen und Krallen, lasse Dich ruhn –
Lass Dich getrost mit den treulichen Allen, wie der Thau
zu dem Grunde fallen,
draus uns erwallet urheiliges Tun.
Wallfall mit TAO ins Leben!

— — —

Du stehst, Du staunst des unverstandnen Worts?

O will nicht verstehn!

Geh, geh vorüber, lass gehn, lass geschehen
und TAO wird Dich erheben, wie es mich erhebt,
das heimlich heilig in uns Allen lebt.

Athem Es aus und ein – athmend ahnst Du sein Leben.

Sag, sing oder jauchz Es, aber will es nicht nennen –
nimm nicht durch Namen Dir, Mir, was Es an Gaben
birgt und bringt

Unnennlich ist das unendliche Eine, und nennlich ist nur
der vergängliche Teil – – –

Ehre sein Dunkel, und sieh, sein Stern wird Dir blinken –
aber – ziehst Dus ans Licht, musst Du in Trübheit versinken.

Hüt, o hüt das Geheimnis,
so wird das Geheimnis dich hüten,
aber willst Du es sehen, muss es Dein Leben zerwüten.

Oh Du!

Traue getrost – und wonnig wirkt sein Weben –

H ö r e a u f!

und innig beginnt sein helfend heilendes Leben.

Gusto Gräser
(1879 – 1958)